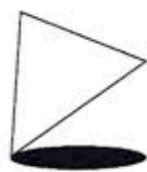


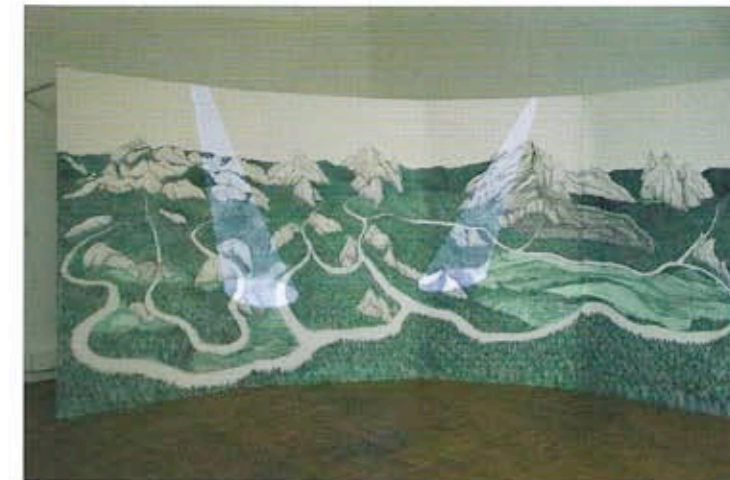
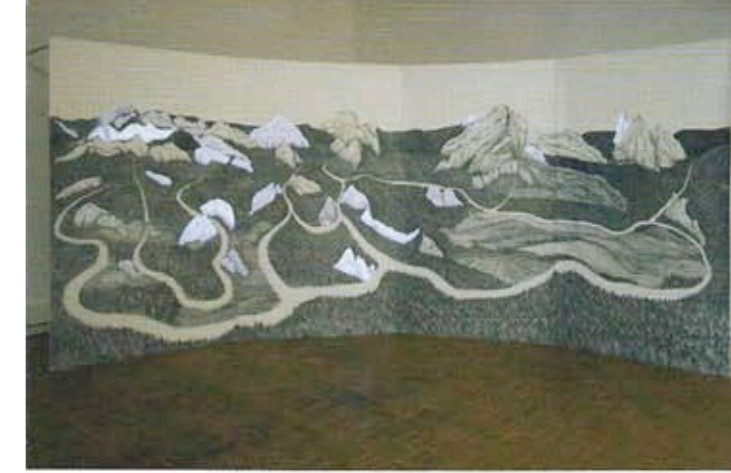
BELLEVUE-SAAL  
WIESBADEN  
STIPENDIUM 2008



Adriane Wachholz



Verein zur Förderung  
künstlerischer Projekte  
mit gesellschaftlicher  
Relevanz e.V.







## VON DER WAHRHEIT DES TRAUMES

Über die Installation der Gaststipendiatin und  
Nam June Paik Förderpreis-Trägerin Adriane Wachholz

In Träumen gehen wir auf Watte. Häuser und Landschaften fliegen uns entgegen. Es regnet Feuer. Nichts kann uns etwas anhaben. Nichts ist konkret. Erst im Moment des Erwachens erhalten der Körper sein Gewicht und die Dinge ihre Stofflichkeit zurück.

Es scheint diese Welt der bilderfüllten Nächte zu sein, in die Adriane Wachholz die Besucher ihrer Wiesbadener Ausstellung entführt. Die Künstlerin hat die Naturgesetze außer Kraft gesetzt. Ein in Graphit gezeichneter Brunnen steht an der Stirnwand des Bellevue-Saales Kopf. Akanthusblätter wallen wie Nixenhaar, Wasser, das wie Licht wirkt, fließt videoprojiziert aufwärts.

Wer die Muße kennt, könnte ebenfalls zu der Auffassung gelangen, dass es die Welt phantasiebegabter Flaneure sei, die Adriane Wachholz nachgebildet hat. Gleich im Eingangsbereich prunkt eine Kurpark-Bank, und der erwähnte Brunnen ist dem Bowling Green entlehnt. Der re-inszenierte Traumspaziergang kann also in definierter Umgebung stattfinden – begegnen doch konkrete, nämlich Wiesbadener Motive, welche die Gastkünstlerin in einen neuen, einen anti-funktionalen, einen spielerischen Kontext hineinkopiert hat.

Am Plafond des prunkvollen Ausstellungssaales drehen sich acht Lampions. Sie zeigen fragmentarisch Ansichten von Wiesbadens historischer Architektur, die Fensterformen des Kunsthouses etwa, in welchem die Gaststipendiatin in den vergangenen vier Monaten gearbeitet hat. Oder Reliefmasken, die, ganz in der Nähe des Ausstellungssaales den Eingang des Restaurants „Gattopardo“ bewachen.

Von der latenten Bedrohlichkeit dieser durch Giuseppe Tomasi di Lampedusa Literatur gewordenen sizilianischen Leopardkatze scheint auch die Videosequenz inspiriert, welche sich als bewegte

Farbsequenz über die Zeichnung legt. Kinder springen in die Luft, sie schweben über einem Flammenmeer. Momenthaft schauen ihre freudigen Gesichter aus jenen starren Steinmasken heraus, welche von Anpassung, von gesellschaftlicher Norm und Endlichkeit künden. Auf einer anderen Lampe balancieren videanimierte Mädchen auf einer Balustrade. Vielleicht sind Grenzen ja nur da, um überwunden zu werden.

Kindheit – seit der Aufklärung gilt sie als eine Phase unangetasteter Integrität, als die Zeit im Leben eines Menschen, in der Biographie noch unentfaltet, noch voller Möglichkeiten ist. Kindheit als Epoche des Lernens, der Kreativität, der Persönlichkeit: Das 19. Jahrhundert hat uns Deutsche mit dieser Auffassung vertraut gemacht. Vor allem mit dem Gedanken der Unschuld – Kindheit als Lebenszeit vor dem Sündenfall.

Doch passt zu dieser Interpretation jene gleich doppelt erscheinende Mädchenfigur, jene Venusgestalt, dort, dem Brunnen benachbart? So weiblich und so unberührt von der Raffinesse berechnender Verführung wirkt diese Figur – und damit so, als sei Aphrodite tatsächlich genau jetzt den Fluten des zyprischen Meeres entstiegen, pünktlich zum Beginn mythischer Schöpfung.

Adriane Wachholz hat eine Welt erschaffen, in der uns nichts neu ist und das Bekannte doch unvertraut bleibt. In der jedes Zeichen kulturell konnotiert und zugleich nachhaltig seinem genuinen Kontext enthaben ist. In der wir alles entdecken müssen. Wie zu der Zeit, als wir noch Kinder waren. Und alles glaubten, was wir hörten, und alles sahen, was wir fühlten – damals, als wir noch imstande waren, die Dinge als Phänomen und unsere Existenz als Wunder zu begreifen.

Dr. Ulrike Brandenburg



## ADRIANE WACHHOLZ, Dortmund

- 1979 geboren in Oppeln, Polen
- 2000 Studium der Freien Kunst an der Kunstakademie Münster bei Prof. Andreas Köpnick und Prof. Guillaume Bijl
- 2004-05 Erasmusaufenthalt an der École supérieure des beaux arts, Genf, Schweiz
- 2006 Meisterschülerin bei Prof. Guillaume Bijl
- 2007 Akademiebrief
- 2002 Reisestipendium der Kunstakademie Münster
- 2004-05 DAAD Freemover
- 2007 Ida-Gerhardi-Förderpreis, Lüdenscheid
- 2008 Bellevue-Saal-Stipendium, Wiesbaden
- Nam-June-Paik-Förderpreis, NRW

[www.adrianewachholz.de](http://www.adrianewachholz.de)



Unser besonderer Dank für die Realisierung dieses Prospektes gilt:  
Kulturamt der Stadt Wiesbaden

### BELLEVUE-SAAL



Verein zur Förderung  
künstlerischer Projekte  
mit gesellschaftlicher  
Relevanz e.V.

Mitglied in der AdKV  
(Arbeitsgemeinschaft deutscher  
Kunstvereine) und Mitglied im  
AK Stadtkultur Wiesbaden

Ausstellungen:  
Bellevue-Saal  
Wilhelmstraße 32  
65183 Wiesbaden  
Telefon 06 11/31 38 39  
[www.bellevue-saal.de](http://www.bellevue-saal.de)

Öffnungszeiten:  
Di-Fr 16.00–19.00 Uhr  
Sa und So 14.00–18.00 Uhr

Geschäftsstelle:  
Am Fort Weisenau 22  
55130 Mainz  
Telefon/Fax 0 61 31/89 13 35  
Wiesbadener Volksbank  
BLZ 510 900 00  
Konto 7 133 804